

Anbau und Trocknung von Medizinalpflanzen in der Türkei

Fachlicher Hintergrund

Bislang werden Medizinalpflanzen in der Türkei meist durch Wildsammlung gewonnen und anschließend durch Auslegen im Freien getrocknet. Dies führt einerseits zu einer Gefährdung der natürlichen Pflanzenbestände, andererseits zu erheblichen Qualitätsproblemen wie unzureichender Lagerfähigkeit, geringen Wirkstoffgehalten und Kontamination mit Keimen und Fremdstoffen. In Konsequenz ist das Produktionsvolumen klein, die Absatzmöglichkeiten bleiben eingeschränkt und die erzielbaren Preise und Einkommen sind gering.

Die Einführung einer gezielten Kultivierung von Arten mit einem gleichmäßigen und hohen Wirkstoffgehalt ist bislang an fehlender Erfahrung und mangelnder Verfügbarkeit geeigneter Spezies gescheitert. Der Einsatz von modernen Trocknungsanlagen wird durch die erforderlichen hohen Investitions- und Betriebskosten verhindert. Aufgrund des hohen Wassergehaltes der meisten Medizinalpflanzen müssen bis zu 10 kg Wasser pro kg Trockenmasse entzogen werden, was zu einem Brennstoffverbrauch von 1 bis 2 l Öl pro kg getrockneter Drogen führt.



Projekt und Ziele

Deshalb wird von deinem deutsch-türkischen Forscherteam unter Beteiligung der Cukurova Universität in Adana, des Instituts für Agrartechnik der Universität Hohenheim und der Trocknung von geeigneten und kommerziell interessanten Medizinalpflanzen unter türkischen Standortbedingungen untersucht und optimiert. Dabei hat sich ein an der Universität Hohenheim entwickelter, solarer Tunneltrockner als umweltfreundliche und kostensparende Alternative zu konventionellen Warmlufttrocknungsanlagen erwiesen. So kann die Qualität der produzierten Ware bei gleichzeitiger, vollständiger Deckung des Energiebedarfs mit Solarenergie im Vergleich zur traditionellen Schattentrocknung erheblich verbessert werden. Trotz erheblich geringerer Investitions- und Betriebskosten wird das in konventionellen Warmlufttrocknungsanlagen erreichbare Qualitätsniveau und der für eine ausreichende Lagerfähigkeit erforderliche Endfeuchtegehalt erreicht. Entsprechend wird die Wirtschaftlichkeit deutlich verbessert und der Einsatz moderner Trocknungsanlagen auch für Kleinbauern ermöglicht.

Erfolgreiche Perspektiven

über den Einfluß von unterschiedlichen Anbaubedingungen, Erntezeitpunkten, Trocknungstemperaturen und Trocknungsverfahren auf den Gehalt sowie die Zusammensetzung von ätherischen Ölen bei verschiedenen, vor Ort kultivierbaren Medizinalpflanzen haben zudem den Kenntnisstand auf diesem Gebiet deutlich erweitert. So profitieren auch deutsche Anbauer und Abnehmer von den gesammelten Erkenntnissen. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Fachtagungen, wissenschaftlichen Artikeln in Fachzeitschriften und einem Abschlußbericht publiziert.



Partner

Deutschland: Universität Hohenheim, Institut für Agrartechnik in den Tropen

Türkei: Cukurova University, Faculty of Agriculture, Department of Field Crops

Förderrahmen

Projekttitel: Anbau und Trocknung von Medizinalpflanzen in der Türkei (TUR 01/002)

Förderinstrument: "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region West-, Nord- und Südeuropa"

Förderung:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Laufzeit: 02.10.2001 bis 31.12.2005

Fachlicher Ansprechpartner für die Türkei

Dr. Akin Akkoyun
Internationales Büro des BMBF
Heinrich-Konen-Str.1,
53227 Bonn
akin.akkoyun@dlr.de
www.internationales-buero.de

